

Der Hauptverein im Jahre 2005

Von Dr. Hans Klein (Hauptvorsitzender)

Eifelbibliothek

Die digitale Erfassung der Mayener Buchbestände mit einer speziellen, für öffentliche Büchereien gängigen Software ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 9.995 Bücher, Periodika und Zeitschriften, die sich im Besitz des Eifelvereins befinden, nach einheitlichen Kriterien wie „Titel“, „Autor“, „Erscheinungsjahr“ etc. bibliographiert und können jetzt am PC in unserer Mayener Bücherei oder von zu Hause aus über das Internet unter der Adresse „www.bibliotheken-rlp“ recherchiert werden. Das Landesbibliothekszentrum RLP in Koblenz ermöglichte die kostenlose Übernahme des Datenbestandes der Eifelbibliothek in ihren Internetauftritt. Die Inhalte der Beiträge können nicht aufgerufen werden; es handelt sich um ein reines Rechercheprogramm. Ein Ausleihen der Buchbestände unserer Bibliothek via Internet ist zwar technisch realisierbar, scheitert aber derzeit am damit verbundenen Personalmehraufwand in Mayen.

Weiterhin parallel verlaufen die Arbeiten, die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift DIE EIFEL mit Hilfe des Datenbankprogramms ACCESS zu erfassen. Auch hier wird jeder Beitrag nach entsprechenden Kriterien bibliographiert und zusätzlich verschlagwortet. Während dies bereits für das Eifeljahrbuch der Jahrgänge 1924 – 2006 mit insg. 3.594 Beiträgen erledigt ist, kann die große Zahl der einzelnen Hefte unserer Zeitschrift nur Schritt für Schritt bibliographiert werden. Im Jahre 2005 sind die Jahrgänge 1983 – 1994 hinzugekommen, so dass nun insg. 5.698 Beiträge aus unserer Zeitschrift in Form einer Datenbank vorliegen. Diese Datenbank erlaubt nur das Recherchieren von Aufsätzen nach Suchkriterien; sie gibt keine Inhalte wider! Voraussetzung für deren Nutzung ist der Besitz des ACCESS-Programms. Die betreffende Datei ist über die Hauptgeschäftsstelle zu beziehen.

Internetprojekt

Im Januar 2005 erfolgte die Freischaltung des einheitlichen Homepage-systems für unsere Ortsgruppen. Bis zum Jahresende meldeten sich insg. 46 Ortsgruppen an. Dies entspricht zwar nicht ganz unseren Erwartungen. Wir sind aber guter Hoffnung, die noch teilweise vorhandene Skepsis gegenüber dem Internet durch eine verstärkte Werbung im neuen Jahr zu überwinden und die Zahl der Teilnehmer entscheidend zu erhöhen. Näheres hierzu ist dem Tätigkeitsbericht unserer Hauptmedienwartin zu entnehmen.

Deutscher Wandertag 2006 in der Eifel

Nach wie vor laufen die Vorbereitungen zur Veranstaltung des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel (DWT) reibungslos. Zwischenzeitlich ist die 2. Auflage des Programmheftes erschienen und in einer Stückzahl von 20.000 Exemplaren auf in- und ausländischen Messen, beim DWT2005 in Thüringen und zur Beantwortung der zahllosen Anfragen bei der Hauptgeschäftsstelle und der Eifel-Tourismus GmbH (ET) verteilt worden. Die Medien berichteten im Jahre 2005 verstärkt über das bevorstehende Großereignis in der Eifel. So veranstaltete die Zeitung „Trierischer Volksfreund“ (TV) in Kooperation mit der OG Manderscheid, der Kurverwaltung Manderscheid und dem Organisationsteam des DWT2006 unter Leitung der Herren Densborn (Hauptverein) und Kohler (ET) erfolgreich einen TV-Familienwandertag als Auftakt zum DWT2006.

Die Deutsche Wanderjugend wird ein internationales Jugendfolklore-Festival präsentieren und den Eifelverein beim Verkauf der DWT-Plaketten unterstützen. In zahlreichen Gesprächen mit den öffentlichen Verkehrsträgern konnte das für viele Wanderfreunde wichtige Anliegen realisiert werden, den Busverkehr auf der Strecke Gerolstein Bf - Prüm während den Hauptveranstaltungszeiten zu verdichten. Korrespondierende Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, entsprechend die Zugfrequenz auf der Bahnstrecke Trier – Gerolstein – Köln zu erhöhen, sind angelaufen.

Dem Ziel des Eifelvereins, den Festumzug durch die Stadt Prüm mit 40 teilnehmenden Musik- und Trachtengruppen aufzulockern, ist man im Jahre 2005 ein gutes Stück näher gekommen. Ebenso erfreulich ist die Unterstützung der Verbandsgemeinde Arzfeld und der Gemeinde Burg Reuland/Belgien bei der Organisation der internationalen Abschlussveranstaltung am Dreiländerpunkt in Ouren. Auch die derzeitigen Vorbereitungen zum Empfang und zur Begleitung der thüringischen Wimpelwandergruppe auf dem Gebiet des Eifelvereins lassen nur Gutes hoffen. Dank der Mitwirkung der betreffenden Ortsgruppen des Eifelvereins werden die letzten 171 km von insg. 600 km Wanderstrecke für die Thüringer Wanderfreunde zu einem nachhaltigen Erlebnis Eifeler Gastfreundschaft werden. Auch unser Wanderprogramm, für welches die 140 Wanderführer des Eifelvereins gemeinsam mit den Kollegen aus dem Tourismus verantwortlich sind, wird die Eifel von ihrer besten Seite präsentieren. Diese Damen und Herren wurden in speziellen Schulungen des Hauptvereins auf ihre Aufgaben gründlich vorbereitet.

Schließlich gibt es erfreuliches über die Finanzierung zu berichten. Neben der Zusage zahlreicher Sponsoren liegen nun auch die Bewilligungsbescheide der Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vor.

Insgesamt habe ich bei meinen vielen Gesprächen mit Vertretern unserer Ortsgruppen, der Kommunen und des deutschen Wanderverbandes ein positives Echo auf unsere Aktivitäten zur Organisation des 106. Deutschen Wandertages in der Eifel erhalten, so zuletzt auf der Verbandstagung aller Hauptfachwarte der Gebietsvereine in Daun. Dies erfüllt mich mit Stolz und dafür danke ich allen Akteuren, insbesondere unserem Organisationsleiter Walter Densborn, seinem Kollegen Stephan Kohler von der Eifel-Tourismus GmbH, unserem Hauptwanderwart Willi Hermes sowie den übrigen Mitgliedern des DWT-Organisationsteams.

Nationalpark Eifel

Im Verlaufe des Jahres 2005 wurde klar, dass das Ziel des Landes NRW, einen mit allen Beteiligten abgestimmten Wegeplan mit der Freigabe des Truppenübungsplatzes Vogelsang als Kernbereich des Nationalparks Eifel zum 1.1.2006 vorzulegen, nicht realisiert werden konnte. Deshalb entschied man sich, einen vorläufigen offiziellen Wegeplan mit Gültigkeit vom 1.1. – 31.12.2006 zu erarbeiten, an dem auch der Eifelverein beteiligt war. So mussten sich der Hauptverein unter Federführung seines Koordinators Manfred Knauff und die Anrainer-Ortsgruppen dafür stark machen, möglichst viele Vorschläge des eigenen Wegeplanes zunächst einmal in den „Übergangswegeplan“ einzubringen.

Dank des beharrlichen Einsatzes unserer Mitstreiter, verbunden mit hoher Sachkompetenz, ist es dem Eifelverein gelungen, dass rd. 80 % seiner Wegevorschläge in den vorläufigen offiziellen Wegeplan übernommen worden sind.

Ich werte dies als einen Erfolg unserer Arbeit und bin mir sicher, dass wir auch mit diesem Projekt weiter an Ansehen in der Öffentlichkeit gewonnen haben.

50 Jahre EVEA

Im Jahre 2005 feierte die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) ihr 50-jähriges Bestehen. Die Mitgliedsländer Belgien, Luxemburg und Deutschland (Eifelverein) legten sich mächtig „ins Zeug“ und luden am 15. Oktober zur Jubiläumsveranstaltung nach Clervaux/Luxemburg ein. Geboten wurden u.a. geführte Wanderungen, die Ausstellung „Begegnung in Freundschaft“ und eine musikalische Reise durch Eifel und Ardennen mit dem Jugendsinfonie-Orchester Eifel-Ardennen. Im Rahmen der Feier stellte unser Geschäftsführer Manfred Rippinger, zugleich Generalsekretär der EVEA, die neue Broschüre der Vereinigung vor, die einen Rückblick auf die Aktivitäten der letzten fünf Jahrzehnte bietet. An der Erstellung dieser Chronik sowie an den organisatorischen Vorbereitungen der Feierlichkeiten war der Eifelverein maßgeblich gefordert.

Mitgliederentwicklung und finanzielle Lage

Immer wieder habe ich in den letzten Jahresberichten auf die sinkende Zahl unserer Vollmitglieder und damit auf zurückgehende Mitgliedsbeiträge hingewiesen. Dadurch ist der Haushalt des Hauptvereins in eine erhebliche Schieflage geraten. Leider hat sich auch im Jahre 2005 die Situation nicht gebessert. Wir haben erneut 154 Vollmitglieder und damit 2.310 € an Beiträgen verloren. Eine Umkehrung dieses Trends kann nur über eine intensivere Mitgliederwerbung durch unsere Ortsgruppen erfolgen! Der Hauptverein ist sich selbstverständlich auch hier seiner Verantwortung bewusst und wird weiterhin alle Kräfte mobilisieren, entsprechend günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Sei es z. B. durch die Fortführung der oben erwähnten Projekte, die Aufrechterhaltung der materiellen Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft – wie in DE 6/05 vorgestellt –, oder die Bereitstellung von Werbematerialien.

Nach wie vor sind wir bemüht, neue Ortsgruppen zu gründen. Dies ist uns im Jahre 2005 in Kerpen gelungen, wo nach langer Vorbereitungszeit 34 Eifelreunde die Ortsgruppe Kerpen aus der Taufe gehoben haben. Leider ist es uns trotz Intervention nicht gelungen, die Auflösung der OG Herzogenrath zu verhindern. Hier zeigten sich die typischen Merkmale auflösungsgefährdeter Ortsgruppen:

- Überalterung
- ausschließlich Wandern im Angebot
- kaum Beziehungen zur Öffentlichkeit
- wenig Kontakt zum Hauptverein.

Wir sind alle aufgerufen, solchen Ortsgruppen zu helfen. Deshalb bitte ich die betreffenden Vorsitzenden: „Sprechen Sie uns frühzeitig an. Gemeinsam mit unseren Hauptfachwarten und der Hauptgeschäftsstelle werden wir sicherlich eine Lösung finden!“

Gleichzeitig bitte ich alle Ortsgruppen einmal zu prüfen, inwieweit die Schaffung eines zweiten finanziellen Standbeines – neben den Mitgliedsbeiträgen – möglich ist. Damit wäre man etwas unabhängiger von den Beiträgen und könnte zusätzliche Aufgaben finanzieren. Bestes Beispiel ist der Hauptverein, dessen Verlagsaktivitäten mittlerweile denselben Erlösanteil erzielen wie die Mitgliedsbeiträge. Hier sind Kreativität und Engagement unserer Ortsgruppen gefragt, durch entsprechende

Aktivitäten wie Teilnahme am Weihnachtsmarkt oder Organisation eines antiquarischen Büchermarktes zusätzliches Geld in die Vereinskasse zu bekommen. Selbstverständlich sind dabei die steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen, die bei gemeinnützig anerkannten Vereinen wesentlich günstiger sind.

Der Hauptwegewart

Das Fern-, Haupt- und Regionalwanderwegenetz des Eifelvereins wird zurzeit von 163 ehrenamtlich tätigen Wegewarten (ohne Ortswegewarte) betreut. Am 19.3.2005 fand die jährliche Wegewarteausschusssitzung in Niederrehe statt, die der Kontaktpflege und dem Informationsaustausch der Bezirkswegewarte dient: Zu dieser Sitzung konnte ich 12 Teilnehmer begrüßen, ganz besonders auch den Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins, Manfred Rippinger, und den Koordinator des Eifelvereins für den Nationalpark Eifel, Manfred Knauff. Herr Rippinger informierte zu Versicherungsfragen, Herr Knauff zum Nationalpark-Wegeplan.

Gut besucht waren Sitzungen der Wegewarte aus den Bezirksgruppen Bitburg-Prüm (Nord) am 24.03.05, Daun-Vulkaneifel (Nord) am 19.04.05, Cochem-Zell am 16.05.05 und Bitburg-Prüm (Mitte) am 24.11.05. Hier wurden die Teilnehmer über die Richtlinien und Zielsetzungen für die Wegemarkierungen informiert. Auf dem Wanderführerlehrgang am 16.03.05 in Müllenborn wurden die Teilnehmer mit den Aufgaben eines Wegewartes und der Anwendung der Markierungszeichen bekannt gemacht.

Ein Schwerpunkt in der Tätigkeit des Hauptwegewartes im Jahr 2005 war die Unterstützung des Koordinators des Eifelvereins für den Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel, Walter Densborn. In vielen Besprechungen wurden organisatorische Fragen erörtert. Eine weitere Aufgabe war und ist auch noch für längere Zeit die Unterstützung der Eifel Tourismus GmbH in Prüm bei der Planung des neuen Wanderweges „Eifelsteig“ von Aachen nach Trier. In einem ersten Schritt wurden Vertreter von Eifelvereins-Ortsgruppen und Kommunen, deren Gebiet berührt wird, durch Schulungen für die Beurteilung von infrage kommenden Streckenabschnitten qualifiziert. Anschließend werden die gemeldeten Wanderwege, überwiegend Hauptwanderwege, nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes analysiert und zertifiziert und schließlich die am besten geeigneten für den Eifelsteig ausgewählt.

Wie in jedem Jahr wurde Hauptkartenwart Reiner Woitas bei den Vorbereitungen für Neuauflagen von Wanderkarten unterstützt. Es dabei werden alle von den Bezirks- und Ortswegewarten gemeldeten Veränderungen in die neuen Karten eingearbeitet. In enger Zusammenarbeit und mit dem Einsatz von Wanderführern aus den Ortsgruppen im Bezirk Mayen-Koblenz wurde im September 2005 wieder die SWF4-Wanderwoche vorbereitet und durchgeführt.

Für die Bezirksgruppen Bitburg-Prüm (Mitte) und Cochem-Zell konnten neue Bezirkswegewarte gefunden werden. In der Bezirksgruppe Wittlich ist dieses Amt seit jetzt drei Jahren nicht besetzt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Bezirks- und Ortswegewarten, die für den Eifelverein tätig waren, für ihr ehrenamtliches Engagement recht herzlich.

Rudolf Beglau

Die Hauptnaturschutzwarte

Auch im Jahr 2005 haben die ehrenamtlich tätigen Naturschutzhelfer des Eifelvereins vor Ort wieder dazu beigetragen, die Eifeler Natur- und Kulturlandschaft zu pflegen und zu entwickeln.

Ihnen allen, die mit großem Sachverstand, viel Umsicht und Einfallsreichtum Jung und Alt für praktische Naturschutzarbeit begeistern konnten, möchten wir, die beiden Hauptnaturschutzwarte, an dieser Stelle herzlich „Danke“ sagen.

Wie bisher werden wir den Ortsgruppen, sofern dies gewünscht wird, auch weiterhin den Rücken stärken, sie fachlich beraten oder ggf. ihre Aktivitäten durch Kontakte zu anderen Ortsgruppen oder Verbänden koordinieren.

Gleichzeitig möchten wir alle Naturfreunde ermuntern, sich weiter für die Eifel einzusetzen. Denn mit ihrem einmaligen Naturhaushalt bildet sie unsere Lebensgrundlage, die es mit Weitsicht zu schützen gilt – wir schützen, was uns etwas wert ist!

Deshalb rufen wir alle Eifelaner auf, sich mit Entschiedenheit und mit allen legalen Mitteln gegen jede Art von Landnutzung zu wehren, wenn deren Nachteile die Vorteile eindeutig überwiegen. Namentlich möchten wir den für alle sichtbaren Umweltfrevel durch die Windindustrie nennen, die mit einer Großtechnik¹ unsere Landschaft rücksichtslos und ohne jedes Augenmaß zerstört, obwohl wissenschaftlich zweifelsfrei belegt ist, dass die Windenergie der falsche Weg in die Zukunft ist und auch sonst nur Nachteile für die Allgemeinheit nach sich zieht.

Der Eifelverein und seine Mitglieder dürfen nicht zulassen, dass eine Energieform von ausschließlich irrationaler Qualität mit lebensfeindlichen Strukturen das Aussehen (Landschaftsbild) der Eifel und das Wohlbefinden ihrer Bewohner bestimmt. Kleine Erfolge sind in NRW zu verzeichnen, wo Wälder als Standorte für Windkraftanlagen nicht mehr zugelassen sind und künftig die Installation einer Windkraftanlage ein ausgleichspflichtiger Eingriff im Sinne des Naturschutzrechtes ist; beides Aspekte, die die LNU als anerkannter Naturschutzverband in NRW, dem der Eifelverein angeschlossen ist, immer wieder gefordert haben.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Deutsche Wanderverband das Thema „Landschaft und Landschaftsbild“ aufgegriffen hat, wie es der Eifelverein in seinem Jahresbericht 2004² angeregt hatte. *„Das Thema Landschaft soll ein erstes Schwerpunktthemain den Gebietsvereinen....und zum öffentlichen Thema gemacht werden....Unsere Kernkompetenz Landschaft....soll durch Aussagen.....auch zur Landschaftszerstörung durch.....Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien....dokumentiert werden,“*³ so die Naturschutzwarte der deutschen Gebietsvereine.

Die beiden gut besuchten Fachtagungen der Naturschutzwarte des Eifelvereins spiegeln seine Aktivitäten auch in diesem Jahr eindrucksvoll wider.

¹ So liegt der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz derzeit ein Baugenehmigungsantrag vor zur Errichtung von Windindustrieanlagen mit bis zu 149 m Höhe auf den Höhen des Maifeldes

² DIE EIFEL 3/2005, S. 20 f. Bericht der Hauptnaturschutzwarte

³ Protokoll der Fachwartetagung Naturschutz am 29.10.2005

Beim Thema „Natur im Ferienland der Thermen und Maare“ im Landkreis Cochem-Zell besichtigten die Naturschutzwarte zunächst den alten Ortskern von Ulmen, die Burgruine sowie das Ulmener Maar, das mit ca. 8 000 Jahren jüngste Eifelmaar. Bei der anschließenden Wanderung um das Naturschutzgebiet „Jungfernweiher“ galt der Blick vor allem den Themen „Naturschutz und Forstwirtschaft“, „Vogelschutz“ und „Wasserversorgung des Landkreises durch das Ulmener Maar“.

Weiter informierten sich die Naturschutzwarte über Flora und Fauna sowie die interessante Bergbaugeschichte der ehemaligen Schieferabbauregion im Naturschutzgebiet „Kaulenbachtal“ bei Müllenborn unter der sachkundigen Führung von Wander- und Naturführern des Vereins zur Erhaltung der Schieferbergbaugeschichte e. V.⁴

Im September 2005 traf man sich zum Thema „Nationalpark Eifel“ und startete von Heimbach aus nach fachlichem Einstieg durch einen Vortrag von Forstdirektor Henning Walter, dem Leiter des Nationalparkforstamtes zu einer mehrstündigen Wanderung durch den Nationalpark. Als einer von deutschlandweit 14 Nationalparks füllt er im Westen und Südwesten der Republik eine Lücke und steuert das Thema Buche, die Leitbaumart in Mitteleuropa, bei.

Ziel des Nationalparks ist es, sich vom Wirtschaftswald abzuwenden und Natur, Natur sein zu lassen. Heute bereits gibt es Bereiche, die keinem Management mehr unterliegen, andere Zonen bedürfen aber noch der Lenkung oder einer Starthilfe durch den Menschen. Nach dreißig Jahren jedenfalls, so das Ziel der Nationalparkverwaltung, müssen 75 % der Nationalparkfläche frei von jeglichem Eingreifen des Menschen sein, damit dieser Nationalpark Eifel auch den internationalen Vorgaben für Nationalparke genügt und auch als solcher anerkannt wird. Lob erntete der Eifelverein für die konstruktive Mitarbeit beim Wegeplan, bei dessen Erarbeitung durch bewährte Ortskenntnis fundierte Vorschläge einbracht werden konnten.

Klaus Frommer, Robert Jansen

Die Hauptmedienwartin

Wie im Bericht des Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein bereits angesprochen, war das Anfang des Jahres 2005 eingeführte Internetprojekt (Homepage-System für Ortsgruppen) auch im weiteren Jahresverlauf noch ein wichtiges Thema. Unter anderem war es ein Schwerpunkt der Jahrestagung der Medienwarte, die am 8. April 2005 auf dem Kinderbauernhof in Neuss stattfand. Die Beteiligung lag mit 34 Vertretern 20 aus 34 Ortsgruppen im Rahmen der vergangenen Jahre, dürfte aber gern noch etwas besser sein.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation konnten sich vor allem die Teilnehmer ohne eigenen Internetanschluss über die Möglichkeiten informieren, die das Homepage-System den Ortsgruppen bietet. Ebenso wurde das „Herzstück“ des Systems, das Redaktionssystem Admon (Administration online) vorgestellt, das eine problemlose Bearbeitung der Internetseiten auch durch computer-unerfahrene Nutzer ermöglicht. In der anschließenden sehr regen Diskussion wurde von den Teilnehmern, die bereits Erfahrungen mit dem System gesammelt hatten, auf

⁴ Informationen unter www.schieferverein.de - ein Ausflug lohnt sich

Schwachstellen hingewiesen und Änderungen angeregt. Der Bitte, diese bis Mitte des Jahres detailliert aufzulisten und der Hauptmedienwartin bzw. der Geschäftsstelle bekannt zu geben, sind leider nur wenige Ortsgruppen gefolgt.

Danken möchte ich an dieser Stelle unseren Multiplikatoren, insbesondere dem „Chef-Multiplikator“ Peter Menches aus Adenau, die Rat suchenden Ortsgruppen telefonisch oder durch Schulungen vor Ort Starthilfe geleistet haben. Für Erstinformationen und fachliche Unterstützung bei der Einarbeitung stehen die Multiplikatoren weiterhin gern zur Verfügung.

Das Internetprojekt des Eifelvereins wurde im Rahmen des Deutschen Wandertages 2005 in Thüringen auf der Fachtagung der Hauptmedienwarte der Gebietsvereine vorgestellt und fand dort großes Interesse. Vor diesem Gremium berichtete Hauptgeschäftsführer Rippinger auch über den Stand der Vorbereitungen zum Deutschen Wandertag 2006 in der Eifel. Auf Anregung der Teilnehmer verfasste die Hauptmedienwartin Informationstexte zur Veröffentlichung in den Mitgliederzeitschriften der Gebietsvereine, die den Schriftleitern zusammen mit attraktiven Fotos zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Service wurde bisher von Veranstaltern Deutscher Wandertage nicht geleistet.

Helga Giesen

Die Jugendkommission

Deutsch-russische Jugendbegegnung

Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der Kinder- und Jugendgruppe im Eifelverein Konzen gehörte die russische Schwarzlichttheatergruppe „Blitz“ zu den Ehrengästen. Zehn leicht geistig und körperlich behinderte Jugendliche und junge Erwachsene aus Dzerzhinsk waren mit ihren Betreuer/innen und einem Dolmetscher der Einladung nach Konzen gefolgt. Innerhalb der neuntägigen Jugendbegegnung entwickelten die beiden Gruppen unter der kompetenten Federführung unseres Bildungsreferenten, Mike Clausjürgens, neben dem obligatorischen touristischen Programm eine gemeinsame Bühnenshow mit Schwarzlichttheater und Pantomime, die als *Theaterfestival der besonderen Art* am Ostersonntag, 27. März 2005 vor großem Publikum erfolgreich präsentiert wurde.

Die anfängliche Distanz und Unsicherheit war schnell gewichen, Sprachbarrieren wurden anhand der Körpersprache, mit Englischkenntnissen und dem Wörterbuch überwunden, und während der Generalprobe konnte man hinter den Kulissen die russischen und deutschen Akteure nicht mehr voneinander unterscheiden: sie fühlten sich einer **gemeinsamen** Gruppe zugehörig!

Ähnliche Beobachtungen wurden auch aus den Gastfamilien berichtet, in denen sich binnen kurzer Zeit ein vertrautes Klima entwickelt und eine harmonische Integration stattgefunden hatte. Abschiedstränen am Flughafen und das Resümee der Gasteltern „die Woche war zwar unheimlich anstrengend, aber für uns auch eine ungeheure Bereicherung“, zeugten von gelebter internationaler Begegnung. Die Gastgeber boten ihren russischen Freunden ein sehr abwechslungsreiches Programm, Land und Leute der Region Nordeifel und des Nationalparks Eifel kennen zu lernen: so konnten die Gäste z.B. hautnah miterleben, wie unkompliziert Staatsgrenzen passiert werden können.

Eine Erfahrung hat die Menschen beider Nationalitäten gleichermaßen tief berührt: Auf einem Ehrenfriedhof für gefallene russische Soldaten, 2.322 russische Kriegstote sind dort beigesetzt, befindet sich auch Wladimir Alischfirenko aus Dzerzhinsk, der mit 20 Jahren, am 1. September 1944, in Monschau den Tod fand. Auf das Grab Nr. 43, das Heinz Erler aus Konzen ausfindig machte, legte je ein Mitglied der russischen und der deutschen Gruppe Blumen nieder und zündeten eine Kerze gegen das Vergessen an. Diese Geste hat alle Teilnehmer sehr beeindruckt und sie möchten dies als sensiblen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Völkerfrieden verstanden wissen!

Abschließend bleibt festzuhalten, dass diese internationale Begegnung in jeder Hinsicht eine „runde Sache“ war und deutliche Spuren hinterlassen hat bezüglich der begonnenen freundschaftlichen Zusammenarbeit und des Voneinanderlernens. Gespannt erwarten die Konzener ihren Gegenbesuch nach Dzerzhinsk im Oktober 2006 ...

Landesweites Pfingsttreffen in Rurberg

Ein märchenhaftes Abenteuerwochenende, umrahmt vom Eifeler Dauerregen, erlebten rund 270 Kinder und Jugendliche, teils mit ihren Familien, aus ganz Nordrhein Westfalen am Pfingstwochenende in der Jugendherberge Rurberg, ganz in der Nähe des Rursees. Neben Musik, Tanz und Theater wurden auch Workshops wie die Gestaltung eines Bühnenbildes, Filzen mit Märchenwolle, Heilkräuter aus der Hexenküche oder märchenhafte Löffelfiguren angeboten. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen wurden später von Prinzessin *Tausendschön* und Prinz *Mike* zu einer Märchen-Bühnenshow zusammengestellt, die vom Theater- oder Singspiel über ein Märchenquiz bis zum Musical-Jazzdance reichte. Im Märchencafé mussten Waffeln ohne Ende gebacken und am Getränkestand laufend flüssige Nahrung herbeigeschafft werden. Beim abendlichen Musikcafé mit Disco hatte auch die Konzener Sängerin Nadine Palm ihren Auftritt. Eine Nachtwanderung durch den abenteuerlichen Märchenwald mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer und ein Spiel- und Sportprogramm am Montagmorgen, bei dem sogar die Sonne lachte, rundeten das gelungene Gesamtprogramm ab.

Bei der Schlussbesprechung ernteten das Orga-Team unter der bewährten Leitung unseres Bildungsreferenten Mike Clausjürgens sowie das kompetente Team der Jugendherberge und nicht zuletzt auch die zuverlässigen Mann/Frauschaften aus den nahe gelegenen Eifelvereins-Ortsgruppen viel Lob und mit den Worten: „Für das Wetter könnt ihr ja nichts“, spendeten die Gäste Trost.

Gruppenleiterfortbildung

Die Gruppenleiterschulung bzw. –fortbildung im Februar 2005 in Daun lag eindeutig in „Eifeler Hand“, was die Herkunft der Teilnehmer/innen anbetraf. Die Auseinandersetzung mit Rechtsfragen, die Einführung in die Spiel- und Bewegungspädagogik, Tipps zur Programmgestaltung für unterschiedliche Altersgruppen und praktische Übungen zum Umgang mit schwierigen Situationen gehörten u.a. zum Repertoire dieser Schulung. Die Teilnahme an diesem Seminar war/ist, wie übrigens alle anderen Multipilkatorenschulungen auch, eine Voraussetzung für den Erwerb oder die Verlängerung der Jugendleiter-Card (JuLeiCa). Das positive Feedback motivierte die Eifeler Gruppenleiter/innen und

veranlasste sie, im noch laufenden, aber auch im kommenden Jahr, weitere Schulungen zu besuchen.

Jugendkommission

Für maximal zwei Jahre wurde auf der Jugendwartetagung am 5.3.2005 in Daun eine Jugendkommission gewählt, da sich kein/e Kandidat/in für das Amt des/der Hauptjugendwart/es/in fand.

Der Jugendkommission des Eifelvereins gehören an:

- für NRW: Arno Kaminski, Eifelverein Eschweiler, und Frank Rosenbaum, Eifelverein Zingsheim.
- für RLP: Udo Bley, Eifelverein Daun-Gemünden, und Thomas Eis, Eifelverein Meerfeld.
- bis 31. Juli 2006 zur Vorbereitung des DWT 2006 in Prüm: Brigitte Palm, Eifelverein Konzen

Rückblick 2005

Folgende Schwerpunkte seien stellvertretend genannt:

Aus dem Bereich

- *Natur- und Umwelt*

Seminare zu „Bio-Küche“ oder „Wildgemüse à la carte“; Jugend-Erlebnis-Touren „JET 2005“; das emsige Leben in der Wabe“ mit Bienenvolk und Königin; Naturerlebniswanderungen z.B. mit Schatzsuche; Themen- und Jahreszeitenwanderungen bei Tag und Nacht und bei jedem Wetter; Naturschutz- und Bachprojekte z.B. Nistkastenbau und Wartung dieser; Besuch einer Station des NABU u.ä. Naturschutzzentren; Fortbewegen per Schlittschuhe, Rad, Kinderwagen bei Wichteltouren, beim Schwimmen, Tanzen oder Kegeln, an der Kletterwand, auf Bewegungs-Baustellen und -straßen, bei Rallyes und Schnitzeljagden, im Hochwildgehege oder bei der Bürgerstürmung!

- *Heimat und Kultur*

Bei der Exkursion ins Neandertal-Museum wurde in Mettmann ein spannender Einblick in das Leben der Steinzeitmenschen gewährt, bevor bei der Erkundung Münsters, der Stadt des „Westfälischen Friedens“, der Weltuntergang Gott sei Dank ausfiel. Die bemerkenswertesten Stellen der Grotte von Remouchamps in Belgien, der Palmenbaum oder die weiße Dame und der weltweit längste Schifffahrtsweg der Welt, faszinierten und beeindruckten sehr.

- *Musisch-kreativer Bereich*

Theater- und Sportprojekte; Tanz-, Pantomime- und Schwarzlichttheater-aufführungen; die Angebote und Aktivitäten in kontinuierlichen, regelmäßigen Gruppenstunden; Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien in vielfältigen Techniken; die Teilnahme am Wintersportfest oder Pfingsttreffen, die Planung und Durchführung adäquater Jubiläumsfeierlichkeiten; Zeltlager und Freizeiten mit unterschiedlichen Themen und Zielgruppen; Themennachmittage und -wochenenden wie Karnevalsfeiern od. Adventsaktionen!

- *Internationale Begegnungen*

Tage der Begegnung anlässlich des Weltjugendtages in Köln mit Jugendlichen aus Frankreich und Peru; Deutsch-französische Jugendbegegnung in Narbonne; Internationale deutsch-russische Jugendbegegnung in Konzen!

- *Gesellschaftspolitische und sozialkritische Fragen*

Auseinandersetzung mit und Integration von behinderten Menschen; Umgang mit Stammtischparolen und (Vor)Urteilen gegenüber Randgruppen, Menschen anderer Nationalitäten und deren Regierungssysteme; Zivilcourage gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entwickeln und leben lernen;

- *Mitarbeiterschulung*

Teilnahme an Gruppenleiterfortbildungen bzw. -schulungen und Tagungen zu den Themenschwerpunkten: Auf der sicheren Seite –Rechtsfragen; Wenn du mitspielst, macht's mehr Spaß; Vom Sinn und Unsinn der Nationalparks; Kinder- und Jugendarbeit unter veränderten Vorzeichen; Zukunftswerkstatt; Jugendverbandsarbeit!

Letztlich bleibt festzuhalten, dass das Wander- und Aktivitätenjahr 2005 es wieder in sich hatte, was die Vielfältigkeit in den Angebotsschwerpunkten und die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, Familien und Jugendlichen anbetraf. Dennoch bleibt es uns nicht erspart, darauf hinzuweisen, dass das Aufmerksammachen auf unsere wichtige, zukunftsorientierende Arbeit bei Kindern, Familien und Jugendlichen auf breiter Ebene ein absolutes **Muss** ist.

Ortsgruppen, die an der Reaktivierung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit interessiert sind und Hilfestellungen benötigen, wenden sich bitte an die Mitglieder der Jugendkommission des Eifelvereins oder an die DWJ LV NW.

Ortsgruppen, in denen schon vorbildliche Kinder-, Jugend- und Familienarbeit praktiziert wird, werden gebeten, ihre Erfahrungen weiterzugeben und unbedingt die Jugendwarte- und Multiplikatoren tagungen regelmäßig zu besuchen. Hier finden sowohl allumfassende Information und hilfreicher Austausch statt als auch die Festlegung zukunftsweisender Strategien und Ziele.

Wir wünschen uns, dass wir weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wandern werden und hoffen, dass sich immer mehr kleine und erwachsene Menschen für diesen Weg begeistern lassen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen, die mit uns diesen Weg gemeinsam beschritten haben für die gute, angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken und wünschen ein aktives und abwechslungsreiches Jahr 2006!

Die letzten Worte:

- Anregungen aus den Jugendgruppen:

1. Unter dem Thema „Familienfreundliches Jülich“ ruft die Stadt zu einem Wettbewerb auf. Es sollen bebilderte Projekte vorgestellt werden. Vielleicht könnte etwas Ähnliches auf Vereinsebene gemacht werden?

2. Einrichtung einer Kinderseite in der Zeitschrift „Die Eifel“

- Der Leitfaden für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Eifelverein befindet sich weiterhin in der Entwicklungsphase

- Die Vorbereitungen des Folklorefestivals zum Deutschen Wandertag 2006 laufen auf Hochtouren ...

Brigitte Palm, Mitglied der Jugendkommission im Eifelverein

Der Hauptkulturwart

Tagung in Prüm

Hauptthema der diesjährigen Fachtagung der Kulturwarte am Hauptveranstaltungsort des Deutschen Wandertages 2006 waren die Geschichte und Bedeutung der „Klosterlandschaft Eifel“, die in drei Vorträgen aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet wurde. Hauptkulturwart Bernhard Wimmer ging auf die einschneidenden Veränderungen ein, die die Säkularisation und die damit verbundene Auflösung der Eifelklöster während der französischen Besatzung der linksrheinischen Gebiete mit sich brachte. Die Zerschlagung der Klöster und die Enteignung ihres Besitzes führten aber im Ergebnis nicht zum Untergang der Klöster in der Eifel. Und so begab sich anschließend Pater Dr. Hermann Josef Roth OCis in einem Lichtbildervortrag zusammen mit den Tagungsteilnehmern auf Spurensuche durch die heutige Klosterlandschaft in Eifel und Moseltal. Als letzter Referent gab Dr. Peter Neu einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des Klosters Prüm: von der ersten Erwähnung im Jahr 721 bis hin zur Auflösung der Abtei 1802 im Zuge der Säkularisation.

Im Anschluss an die Vorträge stand eine Führung mit Monika Rolef durch die Basilika mit Besichtigung des Kaisergrabes und der kostbarsten Prümer Reliquie, den Sandalen Jesu, auf dem Programm. Bei der anschließenden Busfahrt durch die Schönecker Schweiz und die Prümer Kalkmulde konnten sich die Teilnehmer von der Schönheit und Vielfalt der Landschaft überzeugen. Bei der abschließenden Führung durch die Bertradaburg in Mürtenbach gab Prof. Dr. Klaus Tiepelmann einen Einblick in die Baugeschichte der über der Kyll gelegenen Wehranlage.

Natürlich stand auch der Deutsche Wandertag 2006 in der Eifel auf der Tagesordnung. In ihren Berichten gaben der Organisationsleiter, Bürgermeister a. D. Walter Densborn, und Stefan Kohler von der Eifel Tourismus GmbH den Kulturwarten einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen und einen Ausblick auf das, was sie und die zahlreichen Gäste in der Eifel erwarten wird.

Zahl der Kulturwarte weiter gestiegen

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Ortsgruppen, die die Funktion des Kulturwartes mit einem eigenen Vorstandsmitglied besetzt haben, wieder gestiegen. Sechs Ortsgruppen wiesen die Funktion des Kulturwartes neu aus, zwei davon mit einer Dame. Da bei einer Ortsgruppe die Aufgabe einstweilen nicht wieder besetzt werden konnte, stieg die Zahl der Kulturwarte im Saldo um fünf auf jetzt 86 in den Orts- und weitere 7 in den Bezirksgruppen, von denen inzwischen vier regelmäßig Treffen der Kulturwarte in ihrem Bezirk durchführen.

Resolution Vogelsang

Da es zunächst zwischen den beteiligten staatlichen Dienststellen zu keiner Einigung kam, setzten sich die Kulturwarte in einer viel beachteten Resolution für eine schnelle Entscheidung über die Zukunft der Ordensburg Vogelsang ein. Da es fünf vor zwölf sei, forderten sie, endlich die Eigentumsverhältnisse an den Bauten und die Finanzverantwortung für sie nach Übergabe durch die belgischen Streitkräfte zum Jahresende zu klären. Als ihr besonderes Anliegen bezeichneten es die Kulturwarte, schnell Entscheidungen zur künftigen Nutzung der Burg Vogelsang als *des* Aushängeschildes des Nationalparks Eifel zu treffen. Umnutzungen und Umbauten sollten dabei unbedingt Vorrang vor Teilabrissen oder ergänzenden Neubauten haben. Und Bereiche, für die eine sinnvolle und dauerhafte neue Nutzung kurzfristig

(noch) nicht gefunden werden könne, sollten zunächst „eingemottet“ und damit gesichert, auf keinen Fall aber vorschnell aufgegeben werden.

Ortslexikon des Eifelführers überarbeitet

Ein besonderes Anliegen der Kulturwarte wird mit der 39. Auflage des Eifelführers, die pünktlich zum Deutschen Wandertag 2006 erscheinen wird, erfüllt. Dr. Bernd Läufer, selbst Kulturwart seiner Ortsgruppe, hat das Ortslexikon überarbeitet. Neben der Aktualisierung und Ergänzung der Texte wurde das umfassende Nachschlagewerk über die Ortschaften in der Eifel benutzerfreundlicher und optisch einheitlich gestaltet. Einige Orte mit besonderen Sehenswürdigkeiten, die bislang unberücksichtigt geblieben waren, wurden neu aufgenommen, sodass zur Vorbereitung von Wanderungen und Ausflügen alle Informationen zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Zielorte leicht zu gewinnen sind.

2. Treffen der Kulturwarte

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 60 Jahren war Thema des 2. Treffens, das der Vossenacker Kulturwart Peter Gasper organisierte hatte. 41 Kulturwarte und weitere Interessierte erinnerten sich an jene schrecklichen Ereignisse, die die Region im Rahmen der Ardennen-Offensive insbesondere im Bereich des Hürtgenwalds heimsuchten. Dem Besuch des Hürtgenwald-Museums folgte unter fachkundiger Führung eine Wanderung auf dem sog. „Kall Trail“ nach Schmidt-Kommerscheid und abschließend die Besichtigung des Westwall-Sanitätsbunkers in Simonskall.

Westwall-Führungen

Erstmals beteiligte sich der Eifelverein mit einem eigenen Beitrag am Tag des Offenen Denkmals, der in diesem Jahr unter dem Motto „Krieg und Frieden“ stand. Neun Ortsgruppen aus dem Grenzgebiet zu Belgien und Luxemburg griffen die Anregung von Hauptkulturwart Bernhard Wimmer auf, unter dem einheitlichen Motto „Einst Werkzeug des Krieges – Heute Mahnmal zum Frieden“ interessierte Bürger zu Wanderungen und Besichtigungen von Resten des Westwalls einzuladen. Damit setzt der Eifelverein seine Initiativen fort, die auf einen Stopp der immer noch laufenden Abbrucharbeiten an den Bunkerresten zielt und die Erhaltung der einstigen militärischen Befestigungsanlage als Denkmal und ihre Nutzung als Mahnmal für kommende Generationen fordert.

„Eifelsteig“ soll Westwall berühren

Ein Eifelsteig, der als hochwertiger Wanderweg von Aachen nach Trier führen und die schönsten und bedeutendsten Stätten und Landschaften der Eifel miteinander verbinden wird, muss nach Auffassung des Eifelvereins auch Teile des Westwalls berühren. Gerade dort können Besucher der Eifel praktischen Geschichtsunterricht erhalten und die Veränderung der Grenzlandschaft erfahren. Hier wurden in wenigen Jahrzehnten aus Feinden friedliche Nachbarn und oft auch Freunde. Der künftige Eifelsteig ist eines der größten laufenden Projekte, an dessen Realisierung die Tourismus-Organisation der Eifel arbeitet. Die Forderung des Eifelvereins nach Einbeziehung des Westwalls stellte Hauptvorsitzender Dr. Klein in Schreiben an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Eifeltourismus GmbH. Auch diese Initiative ist eine Fortsetzung der Resolution des Eifelvereins gegen die weitere Zerstörung der noch vorhandenen Reste des Westwalls.

Bernhard Wimmer

Der Hauptkartenwart

Folgende Wanderkarten wurden in 2005 herausgegeben:

- WK 9 „Das Ahrtal“ ergänzter Nachdruck
- WK 12 „Blankenheim, Oberes Ahrtal“ ergänzter Nachdruck
- WK 15 „Oberes Kylltal“ Neudruck.

Um einen aktuellen Stand für möglichst viele unserer Wanderkarten zum Deutschen Wandertag aufweisen zu können, wurden die Vorarbeiten für folgende Wanderkarten so weit vorangetrieben, dass sie voraussichtlich bis Mitte 2006 herausgegeben werden können:

Inhaltlich ergänzte Nachdrucke (tlw. auch Rückseite):

- WK 6 Rheinbach, Alfter
- WK 7 Bad Münstereifel
- WK 10 Brohltal
- WK 11 Hocheifel
- WK 17 Prümer Land
- WK 19 Gerolstein
- WK 20 Daun

Neudrucke:

- WK 8 Rheintal
- WK 13 Hochkelberg
- WK 14 Hellenthal
- WK 16 Hillesheim

In den Nachdrucken und Neudrucken werden – soweit ein Nachweis erhältlich ist- die örtlich markierten Rettungspunkte an Wanderwegen und in deren Nähe angegeben.

Für die WK 50 Sonderkarte „Nationalpark Eifel“ ist eine Neuausgabe in Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen nach Klärung der neuen Wegeführungen Ende 2006/Anfang 2007 geplant und in Vorbereitung.

Das Wanderwegekataster ist Anfang 2006 wieder turnusgerecht dem Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen vorzulegen. Die hierfür erforderlichen Arbeiten wurden 2005 weitgehend erledigt.

Die fachrelevanten Beiträge für die 39. Auflage des Eifelführers wurden verfasst.

Reiner Woitas

Der Hauptwanderwart

Die intensiven Vorbereitungen für den 106. Deutschen Wandertag vom 12. – 17. Juli 2006 in der Eifel prägten in besonderem Maße das Wanderjahr 2005. So galt es dem Programmheft mit den über 160 Wandervorschlägen den letzten Schliff zu geben und es vor allem beim Deutschen Wandertag im thüringischen Saalebogen an die Wanderer heranzubringen, um für die Eifel zu werben. Ein ausdrücklicher Dank

gebührt hier der Eifel-Tourismus GmbH in Prüm und hier im besonderen Maße Stephan Kohler.

Die Vielfalt der Wanderangebote wurde mit positivem Echo angenommen. Wichtig ist jedoch, dass diese Wanderungen nicht nur mit interessanten Titeln auf dem Papier stehen, sondern auch von engagierten Wanderführern mit Leben erfüllt werden. Deshalb fanden im Vorfeld des Deutschen Wandertages für die dort eingesetzten Wanderführer zwei Info-Veranstaltungen und Schulungen statt, die mit 65 Teilnehmern in Gemünd und 75 Teilnehmern in Neuerburg außerordentlich gut besucht waren. Einstimmiger Beschluss bei diesen Veranstaltungen: Der Eifelverein verzichtet auf die 3,- Euro Teilnahmegebühr für die geführten Wanderungen, um sich ein kompliziertes Abrechnungssystem und den damit eventuell verbundenen Ärger bei den Teilnehmern und Gästen zu ersparen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich mit viel Engagement in die Ausgestaltung des Wanderprogramms eingebracht haben und für die Wanderführung der zu erwartenden Gruppen und Wandertagsgäste zur Verfügung stellen.

Sehr erfreulich ist es auch, dass nach einem besonderen Aufruf die Zahl der Rückläufe der Wanderberichte fast vollständig ist, so dass dem Deutschen Wanderverband in diesem Jahr wirklich griffige Zahlen geliefert werden können. Bezüglich der Wanderberichte bleibt dennoch anzumerken, dass es für den Hauptwanderwart teilweise eine recht schwierige Aufgabe ist, das von den Ortsgruppen gelieferte Zahlenmaterial in der geforderten Statistik einzuordnen. Obwohl der Meldebogen wesentlich vereinfacht und die Thematik schon mehrfach bei Wanderführerlehrgängen behandelt wurde, tun sich viele Wanderwarte offensichtlich noch sehr schwer mit dem Ausfüllen der Wanderberichte.

Traditionsgemäß ist in jedem Jahr an dieser Stelle der statistische Rückblick angesagt, der Rückschlüsse auf die Tendenzen im Wandergeschehen gibt, aber auch gleichzeitig eine Dokumentation der ehrenamtlichen Arbeit darstellt, die mit einem so umfangreichen Wandergeschehen, wie es sich im Eifelverein Jahr für Jahr abspielt, verbunden ist.

Berichtsjahr	Anzahl der Berichte	Wandertage	Wandertage je Ortsgruppe	Teilnehmer	Teilnehmer je Wanderung	Streckenkilometer
2003	153	9.654	63	176.828	18	161.039
2004	142	9.684	68	178.240	18	158.415
2005	151	10.353	68	173.159	17	149.382

Bleibt noch zu erwähnen, dass der Schnitt pro Wanderung bei 14,4 km lag, 624 Rad-Wanderungen und 374 Familienwanderungen stattfanden. Die rückläufige Kilometerleistung ist trotz der Radwanderungen offensichtlich auf eine Zunahme der kürzeren Halbtagswanderungen zurückzuführen.

Aus der Statistik des Deutschen Wanderverbandes lässt sich ablesen, dass der Eifelverein mit seiner umfangreichen Wandertätigkeit in den deutschen

Wandergebieten einen vorderen Platz einnimmt und deshalb auch für die Ausrichtung des Deutschen Wandertages ideale Voraussetzungen aufweisen kann. Offensichtlich trägt es Früchte, dass der Eifelverein mittlerweile seit Jahrzehnten kontinuierlich Jahr für Jahr vier Wanderführerlehrgänge anbietet und damit qualifizierte Wanderführer vorhalten kann, die auch die Ziele des Eifelvereins und des Deutschen Wanderverbandes umsetzen und in den Ortsgruppen bei der Erstellung der Wanderpläne aktiv mitwirken.

Die mir zugesendeten Wanderpläne der Ortsgruppen werden bei den Wanderführerlehrgängen gesichtet und besonders positive Beispiele für die weitere Vereinsarbeit empfohlen.

Ich freue mich, dass wieder 29 neue Wanderführer die Lehrgänge mit Erfolg absolviert haben und danke dem stellvertretenden Hauptwanderwart Werner Appuhn aus Wesseling für die hervorragende Unterstützung bei den Lehrgängen.

Willi Hermes

Neue Wanderführer des Eifelvereins im Jahre 2005

Vorname	Nachname	Ortsgruppe
Fritz	Bisterfeld	OG Bad Münstereifel
Adolf	Bois	OG Rheinbach
Bernd	Böttcher	OG Echternacherbrück
Manfred	Cremer	OG Vossenack
Christa	Dötsch	OG Polch
Herbert	Emundts	OG Brühl
Ulrich	Fromm	OG Prüm
Ursula	Herrmann	OG Bad Godesberg
Michael	Hockertz	OG Prüm
Kurt	Immik	OG Bad Bertrich
Walter	Karst	OG Brohltal
Albert	Keller	OG Steffeln
Achim	Kugel	OG Daun
Bruno	Linzenich	OG Vossenack
Manfred	Mauel	OG Zingsheim
Günter	Meis	OG Grevenbroich
Rita	Meis	OG Grevenbroich
Elisabeth	Münch	OG Polch
Manfred	Ohl	OG Polch
Jürgen	Richard	OG Zingsheim
Karl-Heinz	Schlosser	OG Rheinbach
Prof. Dr. Wolfgang	Schmid	OG Trier
Reiner	Schmidt	OG Wachtberg
German	Schmitz	OG Bitburg
Heidi	Schon	OG Prüm
Emmy	Stolz	OG Nideggen
Peter	Stolz	OG Nideggen
Klaus	Treitges	OG Hillesheim
Angelika	Uhlir	OG Prüm